



plattblatt

...damit wird man



GEGRÜNDET 1958

SONNTAG 21. JULI 2002

4. WOCHE 44. JAHRGANG

Der Bus

Wenigstens ist er sicherer als Tanju!

PORTLAND (DSaP) ♦ Wenn man in eine neue Stadt kommt, ist es immer nötig, die Frage zu stellen: "Wie bewege ich mich?" Es ist leicht für die Leute, die hier leben. Viele haben Autos--kein Problem. Aber was, wenn man kein Auto hat? Mit dem Bus fahren? Zu Fuß? Mit Tanju? Mit so vielen verschiedenen Verkehrsmitteln, es kann eine sehr schwierige Wahl sein. Weil der Weg von Lewis and Clark ins Stadtzentrum Portland ein bißchen weit zu Fuß ist, haben wir noch zwei Möglichkeiten: der Bus und mit Tanju. Die zweite Wahl würde ich nicht empfehlen, weil Tanju noch nicht weiß, dass man in Portland anders als in der Türkei fährt. (Man darf hier nicht mitten auf der Straße fahren.) Was haben wir noch? Den Bus.



Der schöne Mt. Hood am 8. Juli 2002 FOTO: SERGIO GARCÍA

Kommentar von CHRISTIAN

Fahren mit dem Bus hat bestimmte Vorteile. Man braucht keinen Parkplatz zu finden, und es kostet nur \$1.25 pro Fahrt. Man muss nicht durch den verrückten Verkehr. Die Autobushaltestellen, die an der 5. Strasse und 6. Straße liegen, sind klar markiert mit verschiedenen Farben und Symbolen, damit man weiß, mit welchem Bus man fahren kann. Und in der Innenstadt ist das Busfahren frei! Leider hat Busfahren auch Nachteile. Die Fahrpläne sind ein bißchen einschränkend. Bus 39, der letzte nach Lewis and Clark kommt, fährt um ungefähr 8 Uhr an den Wochentagen und um 7 Uhr am Wochenende. *Siehe Seite 2*

Mittwoch am Mt. Hood

PORTLAND (DSaP) ♦ Am 3. Juli 2002 sechzehn Leute zu Mt. Hood gegangen. Sie gingen um 9Uhr von Platt Hall los. Es dauerte ungefähr zwei Stunden, dorthin zu fahren. Sie gingen zu Timberline Lodge. Das Wetter war gut, aber es war sehr kalt und ein bisschen windig. Manche Leute blieben in Timberline Lodge, um miteinander zu reden und zu essen. Andere Leute wanderten in die Umgebung. Kekoa war einer, der ein bisschen wanderte, und er sagte, es sei zu kalt gewesen. Frauke nahm den Skilift, um noch höher

an Mt. Hood zu kommen. Frauke sagte, es sei arschkalt gewesen. Danach gingen alle zu Trillium Lake, um ihre Lunchpakete zu essen. Da war es nicht so kalt, aber es war ein bisschen windig, und es gab keine guten Plätze zum Essen. Die Gruppe teilte sich, und einige Leute wanderten um Trillium Lake herum, aber andere Leute fanden gute Plätze zum Essen und um zu entspannen. Danach fuhren sie zurück zu Platt Hall. Jeder war müde und wollte schlafen, aber alle meinten, dass es, wie jeder Ausflug, gut war.



FOTO: SERGIO GARCÍA

Student ohne Kleidung

PORTLAND (DSaP) ♦ Ein DSaP Student ist verrückt geworden, weil er kein Englisch sprechen durfte. Er lag auf der 23. Straße und war besoffen. Ein Polizist fragte ihn, ob er nach Hause gehen könne. Aber der Student sagte nur, dass er kein Englisch könne. Daraufhin wurde er vorübergehend ins Gefängnis gebracht.

DSaP Flüchtling entdeckt

PORTLAND (DSaP) ♦ Ein Flüchtling von der DSaP ist am 11. Juli auf einem Schiff Richtung Deutschland gefunden worden. Er sagte, er brauche unbedingt ein Jägerschnitzel und ein echtes deutsches Hefeweizen. Nach einer Woche an der DSaP hatte er so unheimlich Heimweh nach Deutschland bekommen, obwohl er zuvor noch niemals in Deutschland gewesen war.

Die Suche nach dem heiligen Tempel-ton

Als die Uhr zwölf schlägt, rennt die Kundschaft wie Aschenputtel zur Templeton Mensa. Ob der Geruch des Essens, die endlose Varietät der Speisen oder die brüllende Forderung des Bauches die Leute anzieht, ist schwer zu sagen.

Templeton ist berühmt für die Varietät. Die Kundschaft, die Speisekarte und die Qualität des Essens ändern sich jeden Tag.

VON AARON KIRCHFELD

Am Montag gibt es Mormonen und Macaroniauflauf, Dienstag Basketballspieler und Burgers, Mittwoch Cyberkids und Quiche, Donnerstag Cheerleaders und Chicken Stir-Fry, Freitag LaCrosse Spieler und Lasagne, Samstag Schreiber-Camp und Steak und Sonntag Deutsche Studenten und Döner.

Obwohl die Mischung manchmal schwer zu verdauern ist, sollte man das Abenteuer wagen.

Die Mensa zieht an wie eine verbotene Liebe. Man weiß, dass es schwierig zu vorauszusagen, unmöglich zu erklären und nicht gesund ist, aber trotzdem kommt man immer wieder zurück.

Leute beschwerten sich öfters über das Essen, aber es gibt immer etwas, das essbar ist.

Falls das Hauptessen an einem Tag nicht schmeckt, gibt es die Salatbar, Suppe und das Brot.

Und manche Leute greifen einfach direkt zum Nachtisch. Gebäck steht immer auf dem Tisch, beispielsweise Donuts, Apfelkuchen und Kekse. Wenn man lieber Eis isst, gibt es mindestens vier Sorten. Man kann auswählen.

Die Sorten ändern sich ständig, aber der Service bleibt immer der gleiche. Die Mensadienerinnen sind nicht besonders freundlich, nicht einmal oberflächlich nett und an Trinkgeld braucht man gar nicht zu

denken.

Wie in allen Restaurants gibt es Speisen, die man unbedingt probieren sollte.

Am besten fängt man mit einem grünen Salat als Vorspeise an und danach sollte man als Hauptspeise entweder das Hähnchen nach Teriyaki Art mit Reis und Gemüse oder Gardenburgers mit geschmolzenem Käse und Pommes genießen. Für den Nachtisch ist der Apfelkuchen mit Vanilleeis und Kaffee empfehlenswert. Natürlich gibt es auch Speisen, die man auf keinen Fall probieren sollte. Rindfleisch Stir-Fry schmeckt und sieht ähnlich wie Hundefutter aus und Pasta mit Alfredososse schmeckt nach gar nichts.

Templeton ist nichts für Leute, die auf ihr Gewicht achten oder immer gutes Essen haben möchten und Ruhe beim Essen.

Templeton ist etwas für die Leute, die gern „all you can eat“ essen und nach Abenteuer und Varietät suchen.

Wollen Sie es wagen?!

Was zu tun gegen Stress?

Was man machen kann, wenn man Freizeit an der DSaP hat.

VON LAURA JOHNSON

Wenn wir Studenten an der Deutsche Sommerschule am Pazifik, viel Zeit in Klassen und in der Bibliothek verbringen, müssen wir uns auch Zeit nehmen zum Entspannen. Es kann schwer sein, den ganzen Tag zu lesen, zu reden und zu schreiben. Aber du musst nicht lange suchen, um Ruhe zu finden. Es gibt einige Möglichkeiten an Lewis & Clark Spass zu haben, wenn du Freizeit hast:

- **Das Schwimmbad drauBen:** ein schöner Platz mit viel Sonne. Man kann hier liegen und reden oder lesen, oder wenn du Lust hast, kannst du auch ins Wasser springen!
- **Joggen Weg:** nicht so weit vom Sportplatz gibt es einen ganz schönen Weg. Unter schattigen Bäumen wo man joggen oder spazieren gehen kann während man Natur genießt.
- **Die Sporthalle:** Wenn du Lust hast, Basketball gegen Freunde zu spielen oder Gewicht-Training zu machen, kannst du in die Sporthalle gehen.
- **Kaffee:** wenn du etwas Warmes (oder Kaltes) zu trinken mochtest, gibt es die Möglichkeit, Kaffee zu trinken bei Starbucks oder Café Pappfino's (gegenüber von Starbucks). Nur ein kurzer 20-Minuten Weg zu Fuß, man kann dort lesen, reden, oder wenn du musst, auch studieren in einer ruhigen Atmosphäre.

Bus

Fortsetzung von Seite 2

Wenn man später zurückkommen will, gibt es keine andere Wahl, als von Fred Meyers zu laufen. Die anderen Leute, die mit dem Bus fahren, können auch...etwas komisch sein. Das erste Mal, als ich mit dem Bus fuhr, stellte ich eine Frage an dem Busfahrer. Damit war klar, dass ich nicht aus Portland komme. Ich wurde ein Magnet der Fragen der verrückten Leute. Sie sprachen mit mir ununterbrochen, bis ich ausstieg. Sei sicher! Leute können unangenehm freundlich sein. So und wie kommt man von Lewis and Clark nach Portland? Von Platt Hall läuft man auf der Straße, aus dem Campusgelände. Dann an der Hauptstraße rechts abbiegen. Auf dem Gehweg bis zur Bushaltestelle. Warte auf den Bus. Der kommt ungefähr jede halbe Stunde. Dann muss man den Bus 12 finden. Frag den Busfahrer, wie man das macht. Der Bus 12 fährt direkt zum Stadtzentrum. Viel Glück!



FOTO: CHRISTIAN BARTHOLOMEW

Der Ruf des Poseidon

Das ewige Brausen des Meeres,
 Und das heftige Stoßen
 Des Windes, Betäuben mich,
 Und die eisigen Wogen
 Schleudern mich
 Heftig
 Gegen die rauen Felsblöcke
 Bis ich benommen bin.
 Die Möwen
 Aber
 Singen und tanzen und huschen
 Und winken mir zu
 Komm! Komm! Komm!
 Hier sind wir zu Hause,
 Hier sind wir immer froh!

Das heftige Tosen
 Und das ewige Stoßen des Windes
 Machen mich froh
 Und ich tanze
 Und singe
 Und dann wie die Möwen
 Bin ich ganz froh.
 Und Poseidon grinst
 Und lacht laut
 Und winkt mir zu
 Komm! Komm! Komm!
 Hier kannst du ewig schwimmen
 Und ewig glücklich sein,
 Und ich gehe hin froh
 Und werde eins mit dem Meer.

Sergio García

Der Rebell

Ich verstehe nicht, warum ich hier sitzen muss. Ich habe zu viel zu tun, aber er sagte, dass ich hier sein muss. Ich kann die anderen Gesichter sehen. Fast jeder findet es langweilig. Jemand in der Ecke zappelt und sein Stuhl knarrt. Ich bin sicher, dass er es langweilig findet. Vielleicht ist sein Stuhl auch ungemütlich. Meiner ist es. Er ist nur aus Metall, und er hat keine Polsterung. Mein Arsch schmerzt, und wenn ich mich bewege, macht mein Stuhl Lärm.

Ich sehe, dass manche Leute eine Jacke tragen. Es ist ein bisschen kalt hier, aber ich kann nicht meine Jacke holen, weil er sagte, dass ich nicht gehen könnte.

Wir sitzen hier, und bis zum Ende dürfen wir nichts sagen, aber was soll ich tun? Ich will nicht der ‚Rebell‘ sein. Deshalb muss ich bleiben und nichts sagen. Leider.

Einatmen Ausatmen

PORTLAND_(DSaP) ♦ Meine Zahnbürste hatte ich zu Hause vergessen, sonst wär's zu spät gewesen. Zumindest habe ich meine Regenjacke nicht vergessen, denn es regnet dort sehr viel. Alles scheint in Ordnung. Wenn ich noch etwas vergessen habe, kaufe ich etwas Neues. Alles in Ordnung. Der Flug dauert kaum drei Stunden. Einatmen. Ausatmen. Die Statistiken sagen, fliegen sei sicherer als fahren. Nur drei Stunden. Es ist so wie ein Bus mit Flügeln. Einatmen. Warum muss er mit den Füßen wippen? Es stört die ganze Reihe. Ausatmen. Wir sind bald da. Heidi

Was für eine Sprache?

„deutsche Sprache, ~~schwere~~ Sprache“

~~einfache~~
komische
~~sterbende~~
~~melodische~~
 angweilige
 frustrierende
 logische
 arrogante
 unmögliche
 harte
 nutzlose
 fremde
ihre
 Ihre
~~meine~~
 unsere

von Jeanna Smith

St. St. Helens

Ein Ausflug an einem Sonntag im Juli 2002

Zehn Teilnehmer der DsaP haben einem Ausflug zum Mt. St. Helen's gemacht. Frauke, Matthias, Walter, Silvia, Kekoa, Kevin, Emily, Marlow, Sergio und Bob waren dabei.



FOTO: SERGIO GARCÍA

Am Sonntag war das Wetter sehr schön. Morgens war es wolkig, aber am Nachmittag war der Himmel knallblau, 24° C und Sonne. Der highway 504 ist circa 90 km von Portland entfernt und er führt ungefähr 90 km auf den Berg hoch.

Wir sind bis zum Ende gefahren. Dort war das Johnson Ridge Visitors Center. Die Szenerie war ganz anders als hier in Lewis & Clark. Es gibt keine Bäume in diesem Gebiet. Alles sieht grau aus. Die lebendige Natur wurde durch den Ausbruch 1980 zerstört. Alle Bäume wurden umgekippt oder sind durch die Hitze verbrannt. Vom Kamm aus sahen wir viele helle Stämme, alle in einer Richtung umgelegt wie Streichhölzer.

Bob Larson ♦ (DSaP)

Fragen Sie Heike in allen Notlagen und bei allen Problemen!

Liebe Heike,
Ich bin in eine Deutsche verliebt, aber kann wenig Deutsch sprechen. Wie soll ich meine Liebe beweisen?
Der unerfahrene melancholische Mann

Lieber DUMM,
die Amerikaner sind zu oberflächlich, um die Liebe einer Deutschen zu gewinnen. Besser wäre es, wenn du die Bildung des Konjunktiv II üben würdest und jeden Tag zwei Stunden Goethe lesen würdest.
Heike

Liebe Heike,
ich gehe jeden Tag zu Templeton aber finde kaum etwas Gutes zum Essen. Ich habe schon 3 Kilo abgenommen. Was soll ich tun?
Hungrig

Lieber Fresssack,
naja, die Amerikaner finde ich eigentlich zu dick, weil sie nur bei McDonald's essen. Du solltest Fußball spielen, dann bleibst du schlank und gesund wie die Deutschen.
Heike

Verbrechensverzeichnis

Der Vertrag "Nur Deutsch sprechen, Englisch verboten" gebrochen.

PORTLAND, 1. Juli (DSaP) ♦ Mehrere Leute wurden von einem Professor erwischt, als sie Englisch sprachen. Eine ernste Verwarnung wurde ausgesprochen.

Raucher überqueren Nichtraucherzone.

8. Juli ♦ Eine grosse Zahl von Kettenrauchern musste das Gebäude verlassen und 20 Fusse von dem Gebäude entfernt weiterrauchen. Die Leute innerhalb des Gebäudes beklagten sich, dass sie nicht atmen konnten.

Magazin 'Der Spiegel' gestohlen.

10. Juli ♦ Der deutsche Detektiv behauptete, dass es ein "inside job" wäre. Nach der Forderung der DSaP Direktoren wurde das Magazin von einem anonymen Dieb zurückgebracht.

Vandalismus in Platt Hall

12. Juli ♦ Der Billardtisch wurde von Unbekannten mutwillig demoliert. Die Balance und Qualität des Tisches wurde in Frage gestellt. Spielen war nicht mehr möglich.

Ehrlichkeitssystem missbraucht

14. Juli ♦ Hausmann Mathias gab bekannt, dass die Kasse für den Kaffee und Limo nicht stimmte. Die Täter missbrauchten das Ehrlichkeitssystem und genossen die Getränke, ohne zu bezahlen.

Graffiti überall in Platt Hall

15. Juli ♦ Ein geheimnisvoller "Künstler" macht Graffiti mit Kreide auf mehreren schwarzen Tafeln. Sobald ein Graffitiwerk weggewischt wurde, erschienen immer neue unerlaubte Bilder.

P O R T R A I T S

Name: Christian Bartholomew
Schule/Arbeit: Ball State University
Liebstes Schulfach: Englisch, Philosophie
Lieblingssport: Fechten
Liebgericht: Pizza
Was ich in meiner Freizeit mache: Klavier, Guittare, Geige spielen, lesen, schreiben.
Berufswunsch: Führer der Welt?
Warum ich an der DSaP bin: um mein Deutsch zu verbessern.
Was ich suche bei einem Mann/einer Frau: Intelligenz...



FOTO: CHRISTIAN BARTHOLOMEW



Name: Jeana Smith
Schule/Arbeit: Deutschlehrerin an einer katholischen High School in Seattle
Liebstes Schulfach: Anatomie
Lieblingssport: Langstreckelaufen
Liebgericht: Thailandisches Essen
Was ich in meiner Freizeit mache: Ich trainiere für einen Marathon, koche gern japanisch, und lese.
Berufswunsch: Schauspielerin
Warum ich an der DSaP bin: Ich mache mein MA
Was ich suche bei einem Mann/einer Frau: Ein Mann der mich zum lachen bringen kann, und mit dem ich alles besprechen kann.

Name: Jonathan Albert Kekoa Davidson
Schule/Arbeit: Western Washington University
Liebstes Schulfach: Internationale Wirtschaft, Deutsch
Lieblingssport: Surfen, Hacky-Sac, Basketball, Longboard
Liebgericht: Bacon (Schmick), Kalua Schwein, Lau Lau, Oliven mit Wein, Nachos, Pizza, und mehr.
Was ich in meiner Freizeit mache: Guittare spielen, Hacky-Sac, Longboard
Berufswunsch: Internationaler Verkäufer / Etwas mit Deutsch
Warum ich an der DSaP bin: Ich kann mein Deutsch verbessern, und auch zu krank sein vom Flusswasser (Nie ist mir das vorher passiert).
Was ich suche bei einem Mann/einer Frau: Ich brauche eine "Chic", die selbstvertaendlich ist, und die azeptiert alle meine Bullenscheisse und visa versa.



FOTO: CHRISTIAN BARTHOLOMEW



FOTO: C. BARTHOLOMEW

Name: Laura Johnson
Schule/Arbeit: University of Colorado
Liebstes Schulfach: Es war Deutsch, aber jetzt...ja, noch Deutsch!
Lieblingssport: Triathlon
Liebgericht: Pfirsiche, Erdberren, Eis
Was ich in meiner Freizeit mache: Sport, Camping, wandern
Berufswunsch: Welt Fotomacher im Sommer, Deutschlehrerin
Warum ich an der DSaP bin: Ich denke es ist wichtig, eine zweite Sprache zu lernen, und ich will mein Deutsch verbessern, und hoffentlich werde ich eines Tages Deutschlehrerin.
Was ich suche bei einem Mann/einer Frau: Einen Mann, der einen optimistischen Ausblick auf das Leben hat. Der sympathisch, genuin...und ja, ab und zu verrückt ist!